

# Lebenslauf

## Elisabeth Strohscheidt

- geb. am 13. April 1954 in Orsoy am Niederrhein (jetzt Rheinberg 3)
- Studium der Anglistik, Philosophie und Politischen Wissenschaft an der RWTH Aachen
- Längere Auslandsaufenthalte in England und Australien (jeweils 1 Jahr als „assistant teacher“ in Luton / bei London, resp. Sydney)
- Mehrmonatige Forschungsaufenthalte in Australien. Forschungsthema: Menschenrechte in Australien; Schwerpunkt: Landrechte von Aborigines und Torres Strait Islanders
- Mitglied von amnesty international seit Mitte der 70er Jahre  
Arbeitsschwerpunkte: Anti-Folter-Arbeit; Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern; Wirtschaft, Rüstung und Menschenrechte
- Ermittlungsreisen für das Internationale Sekretariat von AI nach Australien (zur Untersuchung von Menschenrechtsverletzungen an Aborigines und Torres Strait Islanders, Haftbedingungen in Gefängnis- und Polizeihaft)
- Von 1994 – 2003: hauptamtliche Tätigkeit für die deutsche Sektion von amnesty international (als Referentin für die Region Asien sowie für das Thema: Wirtschaft, Rüstung und Menschenrechte)
- Seit April 2003: Menschenrechtsreferentin in der Abteilung Entwicklungspolitik des Bischöflichen Hilfswerkes Misereor (mit den beiden inhaltlichen Schwerpunkten: „Menschenrechte in der Entwicklungszusammenarbeit“ sowie „Wirtschaft und Menschenrechte“)
- Mitte 2003 bis Mitte 2007 (mit kurzen Unterbrechungen): Koordinatorin der Arbeitsgruppe „Wirtschaft und Menschenrechte“ im Forum Menschenrechte
- Veröffentlichungen v.a. zum Thema „Landrechte von Aborigines und Torres Strait Islanders“ sowie zur Frage der „Verantwortung der Privatwirtschaft für die Menschenrechte“
- in 2006/2007: verschiedene kleinere Veröffentlichungen zu Fragen der sozialen und entwicklungsrelevanten Folgen der „Erdölförderung im Golf von Guinea“ (gemeinsam mit Axel Müller, Misereor)

## Teilnahme an Veranstaltungen und Veröffentlichungen (begrenzte Auswahl):

- September 2003: Podiumsteilnahme zum Thema „Global Compact: public responsibility oder public relations“. Gemeinschaftsveranstaltung von Auswärtigem Amt und Kreditanstalt für Wiederaufbau
- 5.11.2003: geladene Sachverständige, Anhörung des Bundestagsausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zum Thema „Kernarbeitsnormen und Sozialstandards“
- Februar 2005: Vortrag auf Internationaler Konferenz: „The Winners and Losers of a Rights Based Approach to Development“ (Manchester University), Thema: Responsibility and Accountability of Companies with Regard to Human Rights“
- 22. – 24.9.2005: Vortrag auf Jahrestagung des Europäischen Netzwerkes für Wirtschaftsethik (Korreferat zu Klaus Leisinger (Novartis Foundation sowie Sonderberater von UN-Generalsekretär Kofi Annan zum UN Global Compact)
- regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen des Runden Tisches Verhaltenskodizes (mit einem Mandat des Verbandes Entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen – VENRO); hier u.a. Mitautorin des „Ratgebers Verhaltenskodizes“ (Ratgeber, der sich an kleine und mittelständische Unternehmen richtet und Hilfestellung geben soll zur Einführung und transparenten und effektiven Umsetzung freiwilliger Verhaltenskodizes).
- Themenbezogen Teilnahme an Sitzungen der Vereinten Nationen (UN Unterkommission zur Förderung und zum Schutz der Menschenrechte; Menschenrechtskommission, jetzt: Menschenrechtsrat)
- Beitrag in „Zeitschrift für die Vereinten Nationen“ (Heft 4/05) (s. Anhang)
- Neuere Buchbeiträge
  - Wirtschaftliche Globalisierung braucht politische Steuerung - Wie sich die Vereinten Nationen der Herausforderung stellen, Menschenrechtsstandards auch im Handeln von Wirtschaftsunternehmen zu verankern, in: Zeitschrift für Politik, Sonderband 1, Hrsg. von Sabine von Schorlemer, Nomos-Verlag, 2006
  - Gemeinsam mit Hildegard Hagemann (Deutsche Kommission Justitia et Pax), Beitrag zu einer Tagungsdokumentation „Unternehmensethik im Spannungsfeld der Kulturen und Religionen“ (Ludwigshafener Gespräche, 10./11.11.2005) zum Thema „Zur Notwendigkeit und zum Nutzen ethischer Standards und eines menschenrechtlichen Rahmens wirtschaftlicher Globalisierung“